

Ein grosser Unterschied

Um die WUST

(E.P) Der schweizerische Bundesrat, Volltrecker der kapitalistischen Klassenpolitik, lehnt die Abschaffung der Umsatzsteuer ab. Er erklärt, dass die Initiative der Partei der Arbeit, welche die Aufhebung dieser unsozialen Steuer fordert, die wirtschaftlichen Grundlagen der Schweiz untergraben würde. Die Ersetzung der Umsatzsteuer durch eine direkte Steuer bedeute die wirtschaftliche Katastrophe! Das liege in der Absicht der P&A. Es ist bei der direkten Steuer möglich, ihre Höhe nach sozialen Gesichtspunkten progressiv abzustufen im Gegensatz zur Umsatzsteuer, die arm und reich mit dem gleichen Prozentsatz belastet. Hier liegt der Hund begraben. Das Klasseninteresse der Bourgeoisie verlangt die Schonung des Besitzes auf Kosten der Werktätigen. Die Ersetzung der unsozialen Umsatzsteuer durch eine direkte progressive Steuer bedeutet: Höhere Belastung der Reichen! Das ist die "wirtschaftliche Katastrophe", welche das Kapital fürchtet.

Die Umsatzsteuer in der Schweiz wird auf den Preis auf Kosten des letzten Konsumenten geschlagen. In der Sowjetunion wird mit der Umsatzsteuer ein Bestandteil des Preises, nämlich ein Teil des im Warenwert enthaltenen Rohgewinnes in die Staatskasse abgeführt. Die Umsatzsteuer wird demzufolge auch nicht beim Konsumenten, sondern an der Produktionsstätte oder im Grosshandel erhoben. Die sowjetischen Betriebe müssen also einen Teil ihres Gewinnes dem Staat abliefern. In den schweizerischen Privatbetrieben wandert der Gewinn vollständig in die Taschen der Kapitalisten.

Wenn es gut geht, wird er nach seiner Realisierung versteuert. Wenn es schlecht geht, und oft geht es schlecht, ergiesst er sich ins unergründliche Meer der "stillen Reserven".

In der Sowjetunion wird ein Teil der Umsatzsteuer den Bedürfnissen des Fünfjahresplanes entsprechend wieder in den Betrieb zurückgeführt. Die Umsatzsteuer ist dort also ein Mittel, um die Investitionen planmässig zu lenken. Sie hilft, die in den einzelnen Betrieben angesammelten Gewinne laufend zentral anzuhäufen, so dass der Staat seine sozialen Ausgaben ohne Schwierigkeiten bestreiten kann.

Während also in der Schweiz und in allen andern kapitalistischen Ländern die Umsatzsteuer als Zuschlag zum normalen Preis dazu missbraucht wird, den breiten Massen einfacher Konsumenten ihr Geld auf unmerkliche Art aus der Tasche zu ziehen, ist in der Sowjetunion die Umsatzsteuer als Bestandteil des Preises ein Instrument der Wirtschaftsplanung und hilft damit, die Volkswohlfahrt zu fördern. Wenn man in Bern diesen Unterschied nicht sehen will, dann sind seine Mitglieder entweder hoffnungslose Ignoranten oder sie machen bewusst in Demagogie.